

Das Ende ist beruhigend



Es ist Sommer 2130, irgendwo im Norden Italien. Im Ort «Spes I» leben die Malerin Esther und die Ingenieurin Thea. Es ist ein besonderer Ort für besondere Menschen. Hinter den Dörfer steckt ein eher fragwürdiges Konzept. Mit Gelassenheit gehen die Bewohner ihren Leidenschaften nach und treffen sich am Abend und geniessen leichte Getränke. Esther ist froh hier leben und arbeiten zu dürfen. Ihre Gemälde sind begehrt und zeigen immer zwei Sonnen. Als ein kreatives Paar aus Berlin, Cleo und Thomas, eintreffen gibt es Zwischenfälle. Es verändert sich auch die Atmosphäre. Esther erwacht auf der Rückbank eines Wagens, der ausserhalb des Dorfes ist. Sie ist in der Aussenwelt. Dieses Buch ist ein bemerkenswerter Roman über Kreativität, Freundschaft und Zukunftshoffnung. Diese Geschichte berührt emotional als auch intellektuell. Für mich, beim Lesen war, wie sich hier Realität und Fiktion miteinander vermischen. Die Erzählweise ist pointiert, manchmal trocken humorvoll. Ein Buch das ich Lesern empfehlen kann.

Carla Kaspari, Das Ende ist beruhigend, Kiepenheuer & Witsch, 10.04.2025, 256 Seiten, Fr. 33.90